



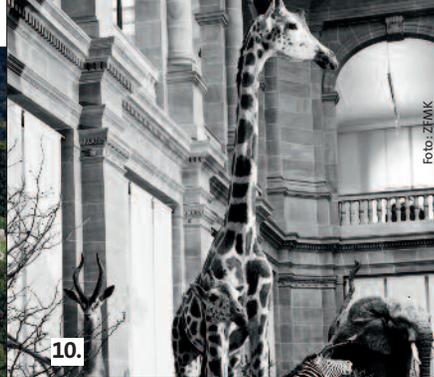
1.

Foto: Wikipeedia/Hans Wingartz



6.

Foto: picture Alliance



10.

Foto: ZFMK

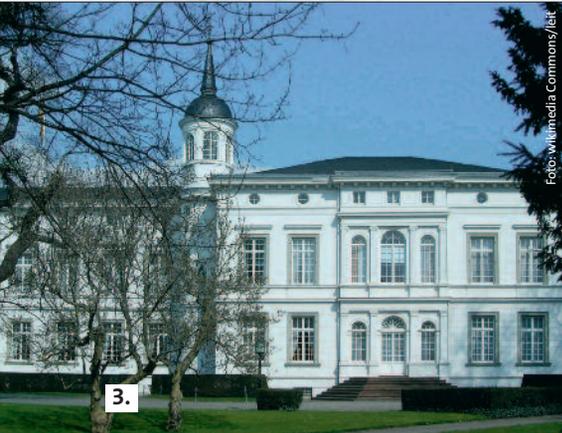
Wiege der Demokratie

In der ehemaligen Bundeshauptstadt Bonn kann man deutsche **GESCHICHTE** noch heute hautnah erleben.



2.

Foto: picture Alliance



3.

Foto: Wikimedia Commons/leit



7.



11.

Foto: picture Alliance

1. „Large two forms“ von Henry Moore vor dem ehemaligen Bundeskanzleramt
2. Bundeshaus
3. Palais Schaumburg
4. Sitzungssaal im Auswärtigen Amt
5. Haus der Geschichte
6. Blick auf den Petersberg
7. Adenauer-Denkmal am Bundeskanzlerplatz
8. Villa Hammerschmidt von oben
9. Kanzlerbungalow
10. Museum Alexander Koenig
11. Altes Rathaus
12. Ehemaliger Bundestag



4.

Foto: picture Alliance



8.

Foto: Wikipeedia



5.

Foto: picture Alliance



9.

Foto: picture Alliance



12.

Foto: picture Alliance

TEXT: LIANE RAPP

Manch ein Teenager kann sich gar nicht vorstellen, dass „früher“ im beschaulichen Bonn Politik gemacht wurde – und nicht im hippen Berlin. Die Älteren hingegen haben die Bilder noch vor Augen – die Bonner Republik, das waren Sitzungen im Alten Wasserwerk, Adenauer in seinem schwarzen Mercedes 300 C und Staatsempfänge auf dem Petersberg.

Geschichtsträchtige Orte gibt es jede Menge in Bonn, von wo aus die Bundesrepublik von 1949 bis 1999 regiert wurde. Der „Weg der Demokratie“ verbindet die wichtigsten. Er startet am „Haus der Geschichte“, das anhand unzähliger Dokumente, Filme und Exponate die Zeit von 1945 bis heute nachzeichnet. Weiter geht es zu ehemaligen Ministerien, Parteizentralen und Landesvertretungen, zum alten Bundestag und zur damaligen Bundespressekonferenz sowie zum „Langen Eugen“ – früher Abgeordnetenhaus, heute UN-Campus.

Rund eineinhalb Stunden dauert der Rundgang zu Fuß, wenn man in Ruhe die Informationstafeln liest. Dem Alten Rathaus und dem Hofgarten sollte man allerdings einen gesonderten Besuch abstaten. Eine Alternative ist eine begleitete Führung, wie sie die Bonn-Information anbietet. Dieter Dohm, einer von rund fünfzig freiberuflichen Gästeführern, geht die Runde bis zu vier Mal in der Woche. „Rund 70 Prozent meiner Führungen halte ich in Englisch. Es gibt immer noch viele Besucher aus dem Ausland, die sich für den Neuanfang Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg interessieren“, berichtet der 74-jährige ehemalige Bundeswehr-Offizier.

Er beginnt seine Führung gern im Museum Alexander Koenig: „Schließlich fing hier alles an. Hier tagte der Parlamentarische Rat am 1. September 1948 das erste Mal.“ Das Haus, das heute wieder als zoologisches Forschungsmuseum genutzt wird, beherbergt das ehemalige

Amtszimmer von Konrad Adenauer. „Es ist wirklich unverändert, und viele stauen, wenn sie einen Blick hineinwerfen“, berichtet Dieter Dohm.

Von Zeit zu Zeit führen auch prominente Zeitzeugen durch das Viertel, meist auf Einladung des Bonner Bundestagsabgeordneten Ulrich Kelber – zum Beispiel Franz Müntefering. Der ehemalige Bundesminister und SPD-Bundesvorsitzende war gegen den Umzug nach Berlin: „Ich war für Bonn, an dieser Stadt hängt mein Herz. Trotzdem schickte mich Hans-Jochen Vogel kurz nach der Abstimmung in die Umzugskommission – was ich natürlich zähneknirschend gemacht habe.“

25 Jahre mischte Müntefering hier in der großen Politik mit. „An Bonn habe ich nur gute Erinnerungen. Das erste Mal war ich 1974 offiziell da, als Mitglied der Bundesversammlung. In der Beethovenhalle wählten wir Walter Scheel zum Bundespräsidenten“, erinnert er sich. Ein Jahr später wurde er Mitglied des Deutschen Bundestages. Da war er 35 und voller Tatendrang. „Als Erstes hielt ich Herbert Wehner einen zwanzigminütigen Vortrag darüber, was ich nun alles zu ändern gedachte. Der Mann hörte mir in Ruhe zu und erwiderte dann ein wenig knurrig: ‚Na, dann fang mal an, aber pass auf, dass du nicht austrocknest.‘“

Solche und ähnliche Anekdoten sind das Salz in der Suppe bei diesen Führungen und machen Geschichte lebendig. Denn: Auch wenn viele Gebäude von damals noch stehen, hat sich der Stadtteil mächtig verändert und es gehört schon etwas Fantasie dazu, sich vorzustellen, wie Menschen hier weltbewegende Politik machten.

Dort, wo früher der alte Kiosk gegenüber dem ehemaligen Bundesrat stand, bleibt Franz Müntefering unvermittelt stehen. Das „Büdchen“, das Bauarbeiten

WEG DER DEMOKRATIE

Er verbindet 19 Stationen im ehemaligen Bonner Regierungsviertel. Infotafeln vermitteln das Wichtigste, wenn man den Rundgang auf eigene Faust durchführen möchte. Führungen bietet Bonn-Information an:

> 0228 775000

> www.wegderdemokratie.de

PALAIS SCHAUMBURG

Führungen sonntags 12 Uhr. Eine Teilnahme ist nur nach telefonischer oder schriftlicher Voranmeldung spätestens zehn Tage vorher möglich. Angaben für die Sicherheitsüberprüfung: Name, Vorname, Geburtstag, Geburtsort. Einlass nur mit Personalausweis.

> 0228 9165-400

> besucherdienst-bonn@hdg.de

KANZLERBUNGALOW

Führungen sonntags 14 Uhr (vorher Eintrag in eine Anmeldeleiste, die ab 13.30 Uhr im Foyer des „Hauses der Geschichte“ ausliegt). Eine weitere Führung gibt es sonntags 15 Uhr – nur mit Anmeldung und Personalausweis.

> 0228 9165-400

> besucher@hdg.de

> www.hdg.de/bonn

weichen musste, gehört zwar nicht zum offiziellen Museumspfad, aber: „Es bot alles, was die parlamentarische Atmosphäre hier ausmachte“, erinnert sich der ehemalige SPD-Generalsekretär. Neben Brötchen, Kaffee und Zeitschriften gehörten dazu vor allem Zigaretten. Hier traf man sich spontan, rauchte gemeinsam, trank Kaffee und sprach miteinander. Überhaupt habe sich die Atmosphäre im Regierungsviertel dadurch ausgezeichnet, dass man viel miteinander und weniger übereinander redete: „Das war einer der vielen Vorteile Bonns gegenüber Berlin – die kurzen Wege, in jeder Hinsicht.“ ▀